

wie im Unmut Wasser schnaubend. Ich sehe seine Perlaugen... Salzwassertropfen auf seinem Schnauzbart... und greife nach der Kurbel. Und sieh da, unter seinem Kinn...! Oh, das Glück ist fast nicht zu glauben. Es ist ein Ugruk, der Seehund mit dem langen Bart aus den arktischen Gegenden. Klick, klick, geht die Kurbel, und wie um ihr Surren noch rhythmisch zu unterstreichen, knallt Ipnoraks Büchse ein paarmal dazu den Takt. Mit einemmal entsteht ein Aufruhr im Wasser. Die Hälfte des mächtigen Körpers taucht auf. Rasch! Unsere Jäger müssen den Ugruk mit der Harpune fassen, bevor er Luft ausstößt und sich sinken läßt. Kaum bin ich imstande, meine Kamera sachgemäß zu handhaben. Mich ergreift das verrückte Verlangen, in wahnsinniger Geschwindigkeit zu kurbeln. Sofort nach dem Knall flitzen unsere Jäger über die Brustwehr aus Eis und schleudern die Harpunen geschickt um das Tier. Ein Ruck an den Seilen, und die Widerhaken stoßen ins Fleisch; mit Blitzesschnelle wird der mächtige Körper des Ugruk an den Rand des Loches gezogen. Bei all meiner Aufregung kann ich mir noch gratulieren, daß ich die Szene mit Erfolg festgehalten habe. Fünf Mann, die noch zwei Stricke zu Hilfe nahmen, waren nötig, um den großen Seehund auf das Eis hinauf- und auf einen etwas erhöhten Platz zu ziehen. Er gehörte zu der starken Sorte, die man dort im Wasser findet und muß wohl an 1000 Pfund gewogen haben. Die Jäger legten den ungeheuren Körper auf den Rücken und machten sich sofort ans Zerstückeln.

Ipnorak selbst schnitt den Kopf ab und reichte ihn mir unter Beobachtung gewisser primitiver Zeremonien. Das war eine besondere Ehre. Denn dem Jäger, der das Wild erbeutete, gebührt sonst der Kopf gemäß Jahrhunderte altem Brauch. Ich wußte das und war deswegen um so dankbarer.

Als die Männer den toten Leib des Tieres in seiner Länge aufgeschlitzt hatten, wobei sie eine genau ausgeprobte Technik befolgten, ließen sie mit ihren halb diskusartig geformten Messern das Blut in ihre zu diesem Zweck mitgebrachten Schläuche fließen. Ich glaube wohl, daß der Seehund volle 30 Liter Blut

ergab, wobei die beim Ausweiden notwendig verlorengelassene nicht unbeträchtliche Menge nicht mitgerechnet war. Die gefüllten Schläuche froren bald steif. Dann konnte die festgefrorene Masse, samt Schlauch, in Scheiben geschnitten und für Suppen oder andere beim Eskimo beliebte Gerichte verwendet werden.

Inzwischen hatten wir alles aufgepackt und rüsteten zum Rückzug, als wir weither über das Eis hinziehend den langgezogenen Signalaruf Ooooooh... Ooooooh... schallen hörten. Es kam aus der Richtung, von der wir gekommen waren, also von Haus. Sofort riefen sämtliche Eskimos in den verschiedensten Tonarten zurück: Ooooooh... Ooooooh... und setzten sich mit beschleunigter Gangart, den Kopf weit vorgestreckt, in Bewegung. Es war ein Warnruf von der Küste gewesen an alle, die sich auf dem Eis befanden. Der Wind hatte gedreht, und es bestand die größte Wahrscheinlichkeit, daß er bald vom Meer her blasen würde. Dieser Meerwind ist aber einer der tödlichsten Feinde des arktischen Jägers. Wehe dem Mann, der sich zu weit vorgewagt und nun, abgeschnitten vom festen Land, vom treibenden Packeis hinausgetrieben wird zwischen die unwegsamen schwimmenden Schollen. Hunger und Frost machen kurze Arbeit mit ihm.

Als wir ankamen, herrschte große Freude. Ich mit meinem Seehundskopf kam als zweiter in der langen Reihe. Das ist der Ehrenplatz bei den heimkehrenden Jägern. Seccabruno war gleich zur Stelle, lächelte, gratulierte und brachte frisches Trinkwasser. Ich hielt den bärtigen Kopf des erlegten Seehundes, mit dem wir beladen waren, und die Eskimofrau vollzog die Zeremonie, indem sie Wasser über die gefrorene Schnauze goß, während die ganze Gesellschaft schweigend daneben stand. Dann wurden wieder alle vergnügt, und Boten wurden in die benachbarten Igloos gesandt, um die Bewohner zum Festessen zu laden.

Das Festessen war eine Sehenswürdigkeit für sich. Etwa 20 Personen aller Altersstufen, von vier bis zu sechzig Jahren, fielen über das Seehundfleisch her, das geschnitten, in Streifen zerteilt und vertilgt wurde bis auf das letzte eßbare Stückchen. Alle saßen